

Generalversammlung wählt neue Vorstandsmitglieder

■ *St. Niklausengesellschaft Weggis*

Gesucht wird der 4. Präsident und der 4. Aktuar der Vereinsgeschichte der St. Niklausengesellschaft.

Bernadette Schantl

Pünktlich um 20 Uhr begrüsst der Präsident Albert Gössi die 80 anwesenden Chlausjäger und Chlausjägerinnen. Gekonnt und kurzweilig führt er durch die verschiedenen Traktanden und verspricht eine kurze 25. Generalversammlung. Bei den einen und anderen stillen Helfern des Vereins bedankt er sich mit einer feinen Merci-Schoggi. Besonderen Dank geht an Barbara Sidler, die drei neue Infulngewänder genäht hat. Ein kurzer Rückblick in die vergangene Chlauszeit 2011. Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte haben die wunderschönen Infuln am grossen Umzug nicht teilnehmen können. Wegen Nieselregen blieben die bereits hergerichteten Kunstwerke in der Tiefgarage an der Luzernerstrasse stehen. Die Kasse verspricht positive Zahlen und Marcel Waldis und Andrea Zimmermann emp-



Rebecca Husistein und Pius Waser übernehmen die Ämter von Albert Gössi und Bernadette Schantl.

fehlen die erste Kassenführung durch Seppi Birrer zur Annahme. Unter Traktandum 6 gibt es zwei Demissionen. Albert Gössi stellt sein Amt als dritten Präsidenten nach Josef Stalder und Franz Käser nach 10 Jahren zur Verfügung. Auch Bernadette Schantl wird nach 13 Jahren als Aktuar in den Vorstand verlassen. Neu wird Pius Waser als Präsident und Rebecca Husistein als Aktuar in den Vor-

stand ergänzen. Die beiden werden von der Versammlung einstimmig und mit einem herzlichen Applaus gewählt. Die folgenden Traktanden werden wieder zügig abgestimmt. Unter Verschiedenem bedankt sich Albert Gössi bei allen fürs Vertrauen in den vergangenen Jahren. Die eine oder andere lustige Episode wird ausgeplaudert. In bester Erinnerung bleibt das Jubiläumsjahr mit

dem ersten Klaustüechli, gestaltet durch Beat Stalder. Unvergesslich die von Sämi Emmenegger organisierten Vorstandsreisli an den Bodensee oder an die Drei-Seen-Gegend. Die Vorstandsitzungen, welche speditiv geführt werden und doch eher um Mitternacht enden. Touren zu den Restaurants, welche die Chlausjäger am grossen Umzug verpflegen, müssen zwei, drei Mal in Angriff genommen werden, da jeweils nur immer eine Beiz geschafft wird.

Der Vizepräsident und Samichlaus Didier Hofstetter verabschiedet Albert Gössi und Bernadette Schantl mit gewohntem Witz und dankt den beiden für die zuverlässige und herzliche Zusammenarbeit im Vorstand.

Nach genau einer Stunde, somit die längste GV seit langem, verabschiedet sich Albert Gössi als Präsident und wünscht allen eine schöne Chlauszeit. Nach dem obligatorischen Würstli dürfen Albert und Bernadette noch eine feine Cremeschmitze zum Kafi an die Mitglieder verteilen. Man erzählt sich, dass die Lichter in der Sigristhofstatt weit nach 1 Uhr gelöscht worden sind.

Mit dem Jäger auf dem Rigiblick

■ *Der Kindergarten ist «der Natur auf der Spur»*

Auch im Herbst gibt es in der Natur viel zu entdecken.

Diesmal begleitet ein richtiger Jäger die jungen Naturforscher.

| Susanne Knöpfli/Claudia Glaninger

In der Morgendämmerung machen sich 18 wackere, warm verpackte Kindergartenkinder auf den Weg zum Rigiblick. Alle freuen sich, denn wir werden vom Jäger erwartet. Beim steilen Aufstieg wird herzlich gesungen. Die Autofahrer und Passanten freuen sich über die winkende Kinderschar. Schon auf dem Weg entdecken die Kinder Interessantes in der Natur: Eine Kuh kratzt sich an einer Bürste den Rücken: «Da hend mir s guet. Mir chönd eus überall selber chratzä!»

Echte Fuchsspuren

Dem Jäger folgend, entdecken die Kinder echte Fuchsspuren. Sie erfahren vom Jäger allerlei über den Fuchs und sein Erdloch mit den vielen Ausgängen. Ein gwunderiges Kind fragt den Jäger: «Chömer de Fuchs mal gsee?» «Leider nöd, er chunt erscht i de Nacht usä.» Schlau wie der Fuchs meint ein Kind: «Ja, dem seid mer nachtaktiv!» «Nachtaktiv, das bin ich au!», schmunzelt ein anderes Kind. (Die Eltern seien herzlich gegrüsst!)

Jagd- und Gämshorn

Bevor wir den Heimweg unter die Füsse nehmen, zeigt uns der Jäger noch sein Fernrohr, das Jagdhorn, echte Hörner einer Gämse, einen Salzstein für die Tiere und vieles mehr. Gestärkt mit Tee vom offenen Feuer, Brot und Wurst verab-

schieden sich die Kinder dankend vom Jäger: «Adie Frau Jäger ääää

adie Herr Jäger!» Es wird gelacht!



Interessiert folgen die Kinder den Erklärungen des Jägers.